



Landesnaturschutzverband  
Baden-Württemberg e.V.

Dachverband der Natur-  
und Umweltschutzverbände  
in Baden-Württemberg  
nach § 66 Abs. 3 NatSchG

Anerkannter Naturschutz-  
verband nach § 67 NatSchG

## Pressemitteilung 080429

Stuttgart, den 29.4.08

### Maifeiertage

## Spaß für den Menschen – Stress für die Natur?

*Tipps des Landesnaturschutzverbandes für einen rücksichtsvollen  
Aufenthalt in Wald und Feld*

**Wer freut sich nicht auf den Ausflug am 1. Mai oder an den folgenden Feiertagen mitten hinein in die herrliche Natur? Kein Wunder, dass gerade nach dem langen Winter ein regelrechter Run auf die Natur einsetzt. Für den Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg (LNV) ist diese Entwicklung einerseits ein erfreulicher Beweis, dass Naturgenuss und -erfahrung für das Leben der meisten Menschen unverzichtbar ist. Gleichzeitig führt dieser Ansturm nach Beobachtung der Naturschützer jedoch zu einer erheblichen Belastung für die Tier- und Pflanzenwelt.**

Das plötzliche und massenhafte Auftauchen der Zweibeiner trifft die Natur in ihrer empfindlichsten Phase: Kräuter treiben ihre fragilen Triebe, Wildbienen bauen ihr Nest und Vögel sitzen auf ihren Eiern. Manche Blumenwiese sieht nach einem Ausflugswochenende deswegen sehr zersaust aus, Hummeln finden den zertrampelten Eingang zu ihrem Nest nicht mehr und Gelege kühlen aus, weil die brütenden Eltern zu oft und lange flüchten müssen.

Ausflüglern sind diese „kleinen Dramen am Rande“ leider nicht bewusst. Deshalb bittet der LNV alle jene, die sich an und in der Natur erfreuen wollen, dies mit liebevoller Rücksichtnahme zu tun. So sollte man wenn immer möglich auf den Wegen bleiben und Hunde an der Leine führen. Autos haben abseits von öffentlichen Straßen nichts zu suchen. Im Bereich von Wald und Gehölzen sollte

man die Ruhe genießen und sich auch selbst einigermaßen ruhig verhalten. Wer einen Rastplatz sucht, sollte die unmittelbare Nähe von Schilf und Röhricht und eingewachsenen Bach- und Seeufern meiden. Auch Feldhecken, in denen sich oft Nester seltener Arten befinden, sollten nicht über Stunden „belagert“ werden. Kies- und Sandbänke an und in Flüssen sollten grundsätzlich nicht betreten werden – hier brüten extrem scheue Vogelarten. Flüchten dennoch einmal irgendwelche Tiere erschreckt davon, sollte man zurückweichen oder sich zügig entfernen, meist beobachtet einen das vertriebene Tier aus sicherer Entfernung und kehrt nach Ende der „zweibeinigen Gefahr“ zurück.

Der behutsame Umgang mit der Natur hat für den Nutzer übrigens einen positiven Nebeneffekt: Er wird wesentlich mehr Tiere zu Gesicht bekommen und somit mehr erleben! An ausgewiesenen Rastplätzen ist die Natur übrigens Trubel gewohnt – störungsempfindliche Arten siedeln sich hier erst gar nicht an.

*Für Rückfragen steht Ihnen die LNV-Geschäftsstelle zur Verfügung.*